



Internet

Etwas Web-Kauderwelsch

Wie schon erwähnt, soll die Aufgabe dieser einführenden Artikel zum Thema Internet erst einmal sein, den noch zögernden Kolleginnen und Kollegen dieses aufregende Medium und seine Möglichkeiten etwas näher zu bringen. An dieser Stelle nun der erste Teil einer Auswahl einiger häufig vorkommender Begriffe und Abkürzungen in Form eines kurzen Glossars, die den Einstieg etwas erleichtern helfen sollen.

Thomas Vauthier
th.vauthier@bluwien.ch

ASCII: American Standard Code for Information Interchange: Ein 7-Bit-Code für alphanumerische und einige wenige Steuerzeichen.

bps: Bit pro Sekunde: Masseinheit für die Datenrate, also die Übertragungsgeschwindigkeit, Übertragungsmenge pro Zeiteinheit.

Browser: Ein Programm, um Hypertext-Dokumente und andere MIME-Daten zu lesen. Bekannteste Vertreter sind Netscape und Microsoft Explorer.

Cache: Proxy-Server wie auch WWW-Clients können über das Netz geholt Daten in einem Zwischenspeicherbereich (Cache) auf der Festplatte ablegen. Wird erneut auf diese Daten zugegriffen, müssen diese nicht wieder über das Internet besorgt werden, da sie durch einen Zugriff auf den lokalen Zwischenspeicher schnell zur Verfügung stehen.

DNS: Domain Name System (Bereichsnamensystem). Bezeichnung für das im Internet verwendete System von hierarchisch gegliederten Bereichsnamen. Über die auf jedem Internet-Server vorhandenen Domain-Datenbanken wird die Zuordnung der logischen DNS-Namen in numerische Server-Adressen vorgenommen. So wird z.B. aus einem logischen DNS-Namen wie server.munich.com.de eine numerische Adresse wie 128.32.155.95.

Domain: Ein Teilnetz in einer grösseren Netzwerkumgebung (wie dem Internet oder einem Firmennetz). Der Domain-Name ist Bestandteil einer jeden Internet-Adresse (etwa microsoft.com oder uni-stuttgart.de).

Download: Oberbegriff für das Übertragen («Herunterladen») von Dateien aus einem Online-Dienst oder einer Mailbox in den eigenen Computer.

Electronic Mail (E-Mail): Bezeichnet sowohl einen elektronischen Brief wie auch die Anwendung, die den Austausch von Nachrichten über Rechner ermöglicht.

FTP: Abkürzung für «File Transfer Protocol» (Dateiübertragungsprotokoll). FTP ist ein Internetdienst, der zur Übertragung von Dateien von einem Computer auf einen anderen dient. Im Internet gibt es grosse FTP-Archive mit Daten und Shareware-Software, die frei zugänglich sind (sogenannte Anonymus FTP Server). Andere FTP-Server verlangen eine Benutzeridentifikation, bevor sie Zugriff auf ihre Daten erlauben.

GIF: Abkürzung für «Graphics Interchange Format»; Im Internet neben dem JPG-Format sehr wichtiges Standardformat zum Austausch von Bildern. GIF bietet 256 Farben – eine davon kann transparent sein – und verlustfreie Komprimierung.

Homepage: Mit Home Page (engl. für «Heim-Seite») wird eine Einstiegsseite im WWW benannt. Von dieser Seite aus wird mit Links zu verschiedenen Informationen, Diensten oder Unterverzeichnissen weiterverzweigt.

Host: Wörtlich: Gastgeber; Computer im Internet, die Dienste anbieten.

HTML (Hypertext Markup Language): HTML ist eine Sprache, mit der Text- und Hypertext-Informationen im WWW gespeichert und übertragen werden können. HTML-Dokumente sind reine ASCII-Texte, die mit Steuerbefehlen (= Tags) versehen sind. Ausserdem können auch Bilder, Töne usw. in ein HTML-Dokument eingebunden sein. Dadurch werden nur die Textlogik und Querverweise auf andere Texte angegeben, nicht aber das endgültige Aussehen des Dokumentes. Wie der Text dann letztendlich aussieht, hängt vom verwendeten Browser ab.

HTTP (Hypertext Transfer Protocol): Um Informationen auf der «Datenautobahn» eindeutig übertragen zu können, sind feste Regeln nötig. Dies wird in der Fachsprache «Protokoll» genannt. Internet-Verbindungen werden über das einheitliche Protokoll TCP/IP aufgebaut. HTTP ist eine Bezeichnung für ein Protokoll auf der Basis von TCP/IP, nach dem im Internet Informationen zwischen Web-Servern und Web-Clients übertragen werden.

Hyperlink: Besonders markierte Bereiche, z. B. auf WWW-Seiten, die beim Anklicken mit der Maus eine Verzweigung zu anderen Dokumenten (oder Teilen daraus) bewirken. Im WWW dürfen die Zieladressen solcher Sprünge auch andere Hosts im Internet sein.

Hypertext: Text mit eingebundenen Hyperlinks (auf dem das WWW aufgebaut ist). Mit Hypertext werden verschiedene Dokumente miteinander verbunden, indem jeder Text Verweise auf andere Texte (z. B. zum selben Thema) enthält. Dies ist in jedem Buch, das ein Literaturverzeichnis enthält, der Fall. Von Hypertext spricht man aber erst dann, wenn diese «Verweise» aktiv sind, d. h. wenn sie einfach mit der Maus angeklickt werden können, um den erwähnten Text sofort auf den Bildschirm zu bekommen. Andere Beispiele von Hypertext sind die Hilfe-Funktionen von vielen Programmen auf Mac und Windows.

IP (Internet Protocol): Das grundlegende Protokoll, auf dem das Internet basiert. Es erlaubt einzelnen Datenpaketen einer Nachricht auf ihrem Weg vom Sender zum Empfänger verschiedene Netzwerkrouuten zu benutzen. Zusammen mit dem Transmission Control Protocol ist es eines der wichtigsten Protokolle für den Datenaustausch im Internet (TCP/IP).

IP-Adresse: Auch Punkt-Adresse genannt. Eine 32-Bit-Zahl, die für jeden Computer im Internet einmalig ist. Sie wird z. B. so geschrieben: 192.23.5.87

Logoff: Beendigung der Datenverbindung zu einem Server.

Logon: Anmeldeprozedur bei einem Server.

Mirror-Site: Spiegel-Server: Host, der wichtige Datenbestände anderer (meist weit entfernt stehender) Hosts bereithält. Dient dazu, Langstreckenverbindungen zu vermeiden. So ist z. B. der Netscape-Server, der die Dateien zum Downloaden bereithält, in Europa mehrere Male gespiegelt.

Modem: MOdulator/DEModulator: Gerät, das die digitalen Daten aus dem Computer in analoge für das Telefonnetz und umgekehrt umsetzt.

Fortsetzung folgt...

